

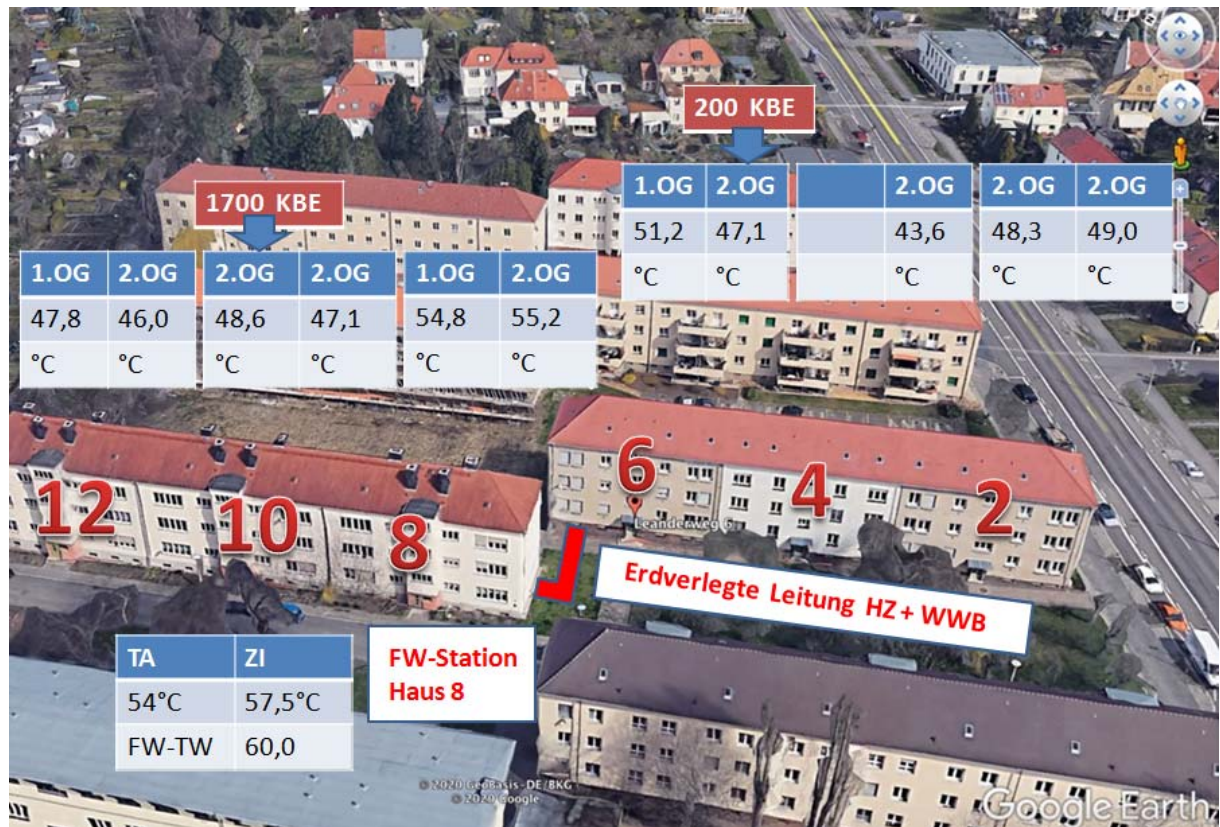
Nutzung der Thermografie bei der Einregulierung von bestehenden Sanitärnetzen

Im Rahmen einer Gefährdungsanalyse kam ich auf den Gedanken für die Einregulierung der Sanitärleitungen Trinkwarmwasser und Zirkulationsleitung die Thermografie zu nutzen.

Im konkreten Fall war Kunststoffrohr eingesetzt, dass eine maximale Temperatur von 60 °C verträgt.

Das gesamte Trinkwassernetz umgehend zu ersetzen ist finanziell und terminlich nicht möglich.

Im Bild 1 sind die Temperaturen dargestellt, die am Tage der Probenahme gemessen wurden.

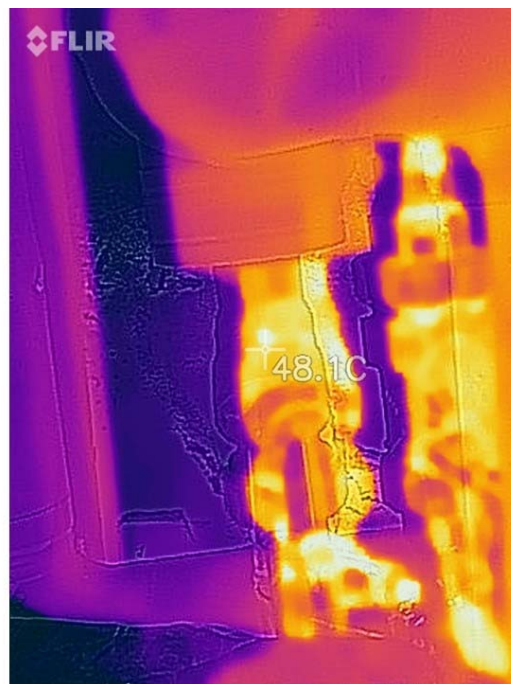


Gemeinsam mit der Wartungsfirma wurden diese Temperaturen im Rahmen einer Ortsbesichtigung einmal mit einem Infrarotthermometer und als alternative mit der Thermografie nachgemessen.

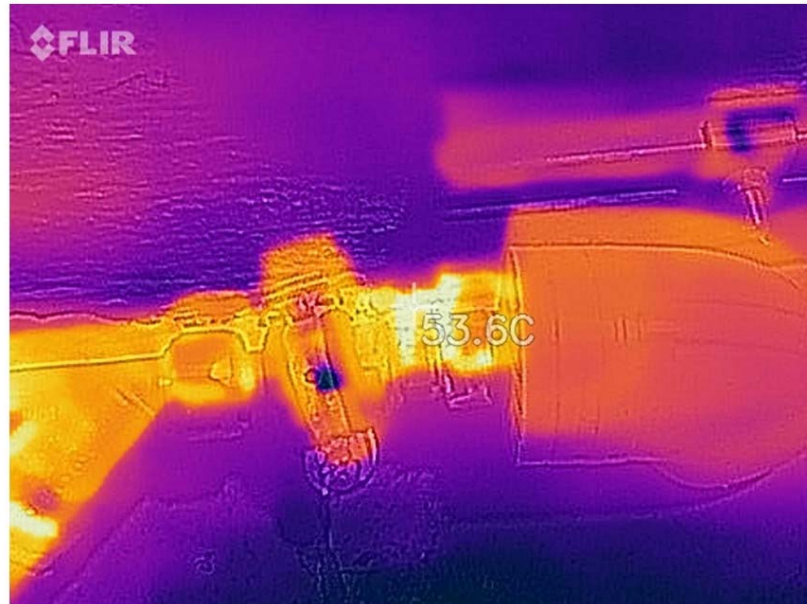
Es zeigt sich eine sehr gute Übereinstimmung mit dem Messwert am Trinkwasser-Ausgang 57,5 °C zu 58,0 °C.



An den Strängen im Haus 10 ergibt sich ebenfalls eine gute Übereinstimmungen mit dem belasteten Strang (48,6 °C /48,1).



Ebenso im Haus 8 ergibt sich ebenfalls eine gute Übereinstimmung mit dem gemessenen Strang (53,6 °C / 54,8°C).



Im Haus 6 ergibt sich an einem Strang eine Abweichung zu dem belasteten Strang (47,1°C / 43,6°C).



Im Vergleich mit einer Messung mit einem Infrarot-Thermometer wurde eine größere Abweichung festgestellt.

